# Merseburger Kreisblatt.

Abounementspreis: Biertessährlich bet den Einsträgen 1,50 Mt., in den Ausgadestellen 1 Mt., beim Bosseaug 1,50 Mt., mit Bestellgeld 1,92 Mt., die Einsträgen 1,50 Mt., mit Bestellgeld 1,92 Mt. Die einzelne Kummer wird mit 15 Mf., derendet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Weind 7, an Sonntagen von 8% is 9 Uhr gelfstet. — Sprechtunde der Kebattion Abends non 6%,—7 Uhr.



Jusertionsgedilär: Für die Sgespaltene Corpus-geile ober deren Raum 20 Big., pür Privade in Werseburg und Umgegend 10 Big. Für periodische und größere Angelgen entsprechende Ernäftgung. Complictirer Sag wird entsprechend bößer derender. Rocisen und Neclamen außechalb des Inseratenthells 40 Big. – Sämmtliche Annoncen-Wurcau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereintunft.

## Tageblatt für Stadt und Sand

Gratisbeilage: "Blluftrirtes Conntagsblatt."

Mr. 203.

ine

ben. 1,

un.

ok

Freitag, ben 30. August 1901.

141. Jahrgang.

#### Konfursverfahren.

Das Kontursverfahren über das Bermögen des Kaufmanns Adolf Speifer zu Merfe-burg wird, nachdem der in dem Bergleichs-termine vom 1. Juli 1901 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beichlus vom 1. Zuli 1901 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. (22 Merfeburg, ben 26. Auguft 1901. Ronigliches Amtsgericht, Abth. 5.

Der Sühne-Pring.

\* Merfeburg. 29. August.
Prinz Tichum ist auf dem Wege der Besserung, kann aber vorläufig noch nicht reifen, weil zwischen Singansu und Berlin noch Etwas in der Luft liegt. Es ist aber anzunehmen, daß im Laufe einiger Tage die Schwierigkeiten behoben fein werden; alle Musiken inverden dafür.

Anzeichen sprechen dafür. Es liegen bis zur Stunde folgende Meldun-

erwartet, ob aber nach Berlin, so meinte der neue hinesische Gesandte, stehe noch nicht felt, während derr von Rauch, der die Geschätzt des Reisemarschalls besorgt und selbst in der Räge des Pringen wohnt, erflärt, es gebe nichts Anderes, die Leute müssen nach Verlin. Die große, 1200 Frants fostende Chissedere, pesche wom Wontag ging als Situationsbe-richt an Li-hung-Tichang nach Petschilt. Der

Aufenthalt der Gefandtschaft im hiesigen Hotel kostet kalich 2500 Franks. Die Herren sind tildtige Esser und Theetrinker. Suropäische Weitwelle und alkoholische Getränke sinden nur spärtiche Verwendung. Dagegen scheint man auf dem Schiffe ible Erfahrungen mit 

blätter betonen, die deutschen Ofsiziere, welche Prinz Tchun begleiten, werben nun bedauern, daß sie dem Prinzen Tchun einen Reiseausschule in der Schweiz statt auf deutschen Boden machen ließen. Die Vosseler Presse schließen aus dem lebhaften Depeschenwechsel zwischen Basel, Berlin und Bekting noch immer, daß dem Kelsausschlichen Basel, Berlin und Peting noch dem Kelsausschlichen Basel werden zu Grunde liegen. In Basel ist mit dem chinesischen Legandten am Berliner Hof auch Bottschlichen Basel vor eingetrossen. Die chinesischen Wirdenungen zu Grunde Weisenschund der Verlieden Wilderung der Aufgeleinschlichen Vollenschlichen Vollenschliche Vollenschlichen Vollen

begleitenden Deutschen anvertraut find und das Hotel vicht verlassen sollen.

\* Beetin, 28. August. Es wird hier an-genommen, daß Prinz Tichun noch in dieser Woche von Basel nach Berlin abreift.

## Bu den dinesischen Wirren.

\* Beting, 27. August. Libungtschangab heute dem Doyen des deplomatischen Korps bekannt, daß die Bollmacht zur Il nierzeichnung des Protofolls eingetrossen sein durch dem Festiegung des Termins zur Unterzeichnung. Das Edist, welches die Einschulb von Wassen verbietet, zirkulirte heute unter den Gesandten; zwei weitere Ediste sind die Vervollständigung des Protofols erforderlich.

London, 28. August. "Laffan"-Meldung aus Beting theilten bie dinefischen Bevollmächtigten bem diplomati-

chinesischen Bevollmächtigten dem biplomatichen Korps mit, sie seien nun zur Unterzeich nung des Protofolls bereit. Diese wird wahrscheinich heute ersolgen.

\* Rew.Port, 27. Aug. Aus Josohama wird via San Francisco vom 10. August gegemeldet: Der Ausdruck des Witgesiglis seitens des Hoses wird des Witgesiglischen des Koses der Kaiserin Friedrich ist ein beredtes Zeugniß für die politischen des Witgesiglischen des Erobes der Kaiserin Friedrich ist ein beredtes Zeugniß für die politischen des Witgesiglischen Deutschland. ist ein beredtes Zeugnit für die politischreundliche Gesinnung gegeniber Deutschland. Dies richt zum großen Theil von der Ansertennung ber, die die deutschen Offiziere den japanischen Truppen in China gespendet haben, andererseits aber auch von dem guten Sindruck, den sie selbst bei ihrem Ausenthalt in Japan als Gäste der Nationen gemacht haben.

## Der Krieg in Südafrika.

\* London, 28. August. Scheepers Kommando hat das Meer zwischen Kapftadt und Port Glizabeth erreicht. In den nordwest-

lichen Districten ber Kaptolonie greift die Rebellion immer bedenklicher um sich. Die Kupregierung hat nach einer Weldung der "Dalih Mail" die Nachricht erhalten, daß die Wieren erbeutetes Bieh aus Betschaunaland über die deutschen Gerngen schaffen. Der Betersburger Korrespondent der "Dalih Mail" berichtet aus bester Luelle, der Zarbeabsichtige die Burenfrage mit dem Deutschen Kaifer zu tiskutieren, da er seine Meinung gegenüber England und den Buren geändert dase und nun zur Intervention bereit scheine. Pluch in Frankreich soll die Frage diskutier Auch in Franfreich soll diese Frage disklutiet werben. Der Zar werde König Sduard in Fredensborg persönlich vollständig über Alles, was im Gange sei, informiren.

#### Politische Uebersicht. Deutfdes Reid.

Deutsche Reich.

\* Berlin, 28. August. (Hofnachrichten.)
Der Kaifer wohnte heute Worgen ber Feiere Fahnenweise im Lichthof des Zeughauses bei und nahm sodaun im Schlosse mit intärtische Mehomgen entgegen. Jur Frühstlickstafel ist der Aufter und schlosse werden des Kaiser mehrere Auchmittags gedenkt der Kaiser mehrere Altesters zu besichen und sodann nach dem Neuen Palais zurüczustehren. — Nach einer zuverlässigen, an die "Danziger Zeitung" gelangten Mittheliung wird die Kaisern vom 9. die 14. September und vom 17. ab in Cadinen Aussenhalten hennen. Seine Majestät der Kaiser begiebt sich ebenfalls nach dem Schlig des Manidvers am 19. nach Cadinen und dirfte dort am 19. Abends einfolgen und Vermitte der Wagelung und Lichte Verweitlicher und vom 18. der Verweitlichen Lichten vom 48 neuen Feldzeichen, dauptsächlich oftpreußischer und westpreußischer Pacqimenter. Juggen waren der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzen und bie Generalität.

— Dem verstordenen Chef des Samitätsforps und Vereces wäse, der mitch tobt

### Die weiße Melke.

Rriminalroman von 3. Raulbad. (62. Fortfetung.)

"Ich werde bohren, wie ein Minenarbeiter," rief Fluth aus; "und finde ich das Rechte, so ist es mehr werts, wie Gold." Damit verließ er Seydel, der sich mit vollem Derzen und gedankenschwerem Kopf in das Zimmer seiner Tochter begab.

#### Reunzehntes Rapitel.

Rachdem Seybel Meta Dengen verlassen hatte, und auch der Arzt wieder fortgegangen war, begann die trostlose Einsamkeit sür das Mädhen von neuem. Der Arzt hatte den Kranken nicht aus seinem bleischweren Schlassen. erweckt. Er hatte Weta jedoch auf das nahe Ende vorbereitet und versichert, daß sich nach menschlicher Berechnung die furchtbaren

Ende vorbereitet und versicher, daß sich nach menschlicher Berechnung die such fich nach menschlicher Berechnung die such fiellen würden. Gin Blid in das aschsähle Gesicht mit den grauen Schatten und den bläulichen Lippen genigte, um zu ertennen, daß des Todes Hauf es gestreift hatte.
Stunde am Gtunde saß Meta neben dem Lehnstuhl, in dem ihr Water schließ; ihre Hande, die sone, nüßig zu sein, lagen in ihrem Schoße; ihre großen seuchzichigenen Augen starten auf trgend einen Gegenstand, ohne ihr recht zu sehen. Auch in die Bergangenheit, sah in die Gegenwart und in die Jukunft, und ihr Spez that ihr weber und weber. Da sag nun ihr Vater. — vielleicht

bem Schut und der Berantwortlickeit der sie in seinem setzten irdischen Schlase, ihr Bater, mit dem seinen dernenvollen, schiefslichweren gebensweg gegangen war! Micht Seite an Seite geschmiegt waren sie beide dahingezogen, nicht vereinten Herzens haten sie Besahren erlitten, Wetterstillten ertragen, nein, innerlich fremd waren sie nebeneinander gewandelt, getrennt durch unsesse bestieterung, etigteden durch verborgene Schuld! Ja, Schuld, Schuld, — Schuld! stere ein Metas germarterten Gemitt auf. Ilederalk erblickte sie das sitrafterliche Wort, das nun doch aus der Bergangenheit hervorgezert worden war, trothem die kennthezige Zeit es lange verborgen gesalten hatte. Das also war das Endsel seines Eedens! Schuld! Verbrechen! D, sie hatte es ja in ihrer innersten Seels stamp Wahrlich und geachnt; Niemand, außer Wort, daß diese entiestiche Uhnung oft dis zum Wahnstinn ihre Seele verzehrt hatte. Ann war die Uspnung zur Bachreit geworden. D, großer Gott, wie soll ich das überwinden!" sichnte sie auf.

Das fable Licht diese farblosen Nachmittages ging rasch in Dämmerung über. Meta zog die Wordinge heruter um die fristige

ging rasch in Sammerung über. Meta 30g die Borhänge herunter, um die frostinge Küchtenheit nicht mehr fehen zu müssen; sie zimteken der Küchtenheit nicht mehr fehen zu müssen; sie dindete die Sampe an, und ein etwas wärmeres Gestühl durchströmte sie.

Gegun sieben Uhr erft erwachte Friedrich Hegen sieben Uhr erft erwachte Friedrich Henzen. Sein Blid war ruhig und ver-schlierert, seine Glieber fraftlos; seine Züge trugen den Stempel des Todes. Meta ging zu ihm, um ihm zu trinken zu geben, doch wehrte er ab mit matter Bewegung. Dann

versuchte er noch einmal sich emporzurichten, aber es gelang ihm nicht mehr; seine Krast war gebrochen. Meta drängte in diese Stunde alle Bitterkeit gegen ihn zurück; sie sagte sich, daß er um ihretwillen das Kerlagte jag, die et am eigenenen das Sees brechen begangen habe, — sie besaß also fein Recht, sich von ihm abzuwenden. "Sind wir allein?" tragte endlich Henzen mit gedämpster Stimme, ohne jede Erregung.

"Ja, Bater."
"Ja, Bater."
"So sehe Did, neben mid, Kind, ganz bicht, damit Du mich verstehen kannst. Ich trete nun bas den Todesweg an, Kind; wohn er sichert, wissen wir alle nicht; ungewiß ist alles führt, wissen wir alle nicht; ungewiß ist alles sich und: das Sehen, wenn es vor uns liegt und das Schickfal; ja selbst unser eigenes Hernen wir nicht erkennen. Meta, es ist ein schwerer, ernster Ganz, der mir bevorsteht, ich möchte wohl, daß Gott mir dabei zur Seite stände, — sonst unw sich allein gehen, und davor graut mir; aber Gott hat sich von mir abgewendet — — " Er schwegerenzte Verner zu blicken, denn seine Ungen richteten sich groß und ausdrucksvoll nach der Michtung des Fresters.

"Ziehe doch die Vorsänge auf, Meta, damit ich sinausblicken kann: vielleicht sind Seterne am Himmel!" Meta erfüllte seinen Wunsch. Ein Silber-

Arte am Himmel!" Meta erfüllte seinen Wunsch, Ein Silber-glanz erhellte jetzt die Nacht; die Sterne blinkten, und der Wond zog still herauf. "Ob ich wohl Bergebung und endlich Frieden sinde da oben?" stilsterte henzen. "Bielleicht, Meta, wenn ich mir den schweren

Dem verstorbenen Chef des Sanitätsforps und Generasstat der Armee

Stein von der Seele wälze, der mich todt
briidt. Glaubst Du, daß Gott sich mir dann
wieder zuwenden wird?"
"Ich hoffe e.s." sagte Weta einsach.
"Weta, —" sing er nach einigen Minuten
wieder an, "Weta, ich habe den Kaussmann
Bruns getödtet, — ich that es, um Dich zurächen; er hatte Dir Deine Chre geraudt,
er war ein gewissenlose Whente, ein Wentsch,
der an dem Heinsche Berte genacht,
der an dem Feiligsten frevelte. Ich habe
lange mit dem Entschlüß gestampt. Ich
schrecken dem den Gerenderstenlose und weinen
Gewissen zu sehen der der Hahe
Gerende des des Gerendes des
schlicht lich in mit, wie Feuerstammen. Wierunal schlich ich mich des Abends aus dem
Hattergebäube über den Korridor nach seinen
Schlafzinnere hin, — ich sannte ja die geheime Berbindungsthür, — er selbst hatte sie
verrathen, damit Du zu ihm schleichen tonntest;
viermal kehrte ich wieder zurück, weil mit
der Muth sehlt, ihm das Messen mit den
Ju hossen Annit Du zu ihm schleichen tonntest;
viermal kehrte ich wieder zurück, weil mit
der Muth sehlt, ihm das Messen in here
sch, — diese berickenden Ungen, mit denen
er die Unstage unseren Kreize solltage, — ich
war heimlich wieder zurücksespan, ich ane
jokt vom Bahnhof nach Jause, alles schlie
schon. Sang leise berste ich den Laussschlissisch
war heimlich wieder zurücksespan, ich tam
spät vom Bahnhof nach Jause, alles schlie
schon, dans leise berste ich den Laussschlissisch
war heimlich mieder zurücksespan, ich tam
spät vom Bahnhof nach Jause, alles schlie
schon, dans leise berste ich den Laussschlissisch
war heimlich mich gerer Wereie sollene, ich
schon, dans leise berste ich den Laussschlissisch
war gefaht, ich wollte mich rächen — —
(Fortsehung sollen).





lehr

fich der

erfe

nie

Obe

rufe liche

für den

gem die und

Int

bem

der Um

Har, fich

bere mal

Ron mal bild

Ruft

liefe

Ber

nim

entg

fahrt bei man tann ihren Gari in ben gräi fchw dem Rüd

werd

ehepi aus niede leide Emil Beho die f wide

nicht Schl weni Aben Nach die und

ärztl giftu Son den Paar

liche frau Diese

Fing die k und der weig Nach neun

fall.

Unte

gang der L und bald und die I reiße: verw eine

DFG

Professor v. Coler widmet der Kriegsminister v. Gogler einen Nachruf, in dem gesagt wird: "Durch seinen Tod ist ein reichwird: "Durch seinen Tod ist ein reichgegesgnetes, arbeitsvolles Leben abgeschlossen, dessen Bucht sie Burt bas Wohl bes heeres bildete. Mit warmen bergen und nie ermiddenter gesitstgen Krast hat der Berstorbene seine reiche Begabung, sein ganzes Wissen und Können in den Dienst der Armee gestellt, die ihm in erster Linie die gestigemäße Entwickelung und Bersollswung des gesteurstell Wifes. vollsommung des gesammtens Militär-Sanitätswesens verdankt. Aufopierung in feinem Bernf, hingebende Fürsorge für seine Untergebenen, Bornehmheit der Gesimmen waren die Grundlagen seiner erfolgreichen waren die Grindlagen feiner erfolgreichen Birkfamteit in Krieg und Frieden während einer 45 jährigen Dienstzeit, von welcher 33 Jahre dem Kriegsministerium ange-hörten. Das Andenken dieses hervor-ragenden Mannes wird in der Geschichte bes Sanitätskorps und der Armee fortleben, sein hinschen und Nommen des Friegsministe-rikksiffligeren und Nommen des Friegsministetateoffizieren und Beamten des Kriegsministe-riums tief und von Derzen betrauert." Gleichzeitig veröffentlicht namens der Sani-Stellagetig beröffentagt indiens der Sant-tätsoffiziere der preistigen Arme der Gene-ralarzt Dr. v. Leuthold einen Abschiedes gruß an den Berölichenen, in welchem es heißt: "Was er mährend seiner Stellung als Chef des preußischen Sanitätsforps geleiste hat, sieht in der Geschieder desselben verzeichnet Die Reinheit feines Gemilithes, beruhend in einem ftreng gotiesfürchtigen Sinn, hohe, geistige Begabung und treueste Pflichtergeiftige Begabung und treueste Pflichter-füllung erhoben ibn in jeder seiner Stellungen au einem hehren und leuchtenden Borbild ibealer Auffastung seines Berufes, welches wie im Santidtstorps, so bei allen seinen Standesgenoffen für immer aufs fegensreichfte

fortwirfen wird. \* Denabrud, 28. Auguft. In ber heutigen \*Denabrid, 28. August. In der heutigen Situng der Generalversammiung der Katholiten wurde u. a. auch jum Zesuitengeset Stellung genommen durch einstimmige Unnahme solgenden Antrages: "Die Grenzalversammlung fordert als unveräußerliches Recht der tatholischen Kirche die freie, ungehinderte Thätigteit ihrer Debensgenossenschaften der Stellungs der Stellung der Stellungs der Stellung der Stellungs der Stellu Im Alligenblick, wo ber Staat bas Filisorge-geset fite die verwahrlofte Jugend erläft, weiset sie mit besonderem Rachbruck fin auf jene Orbensgenossenschaften, die fich der Seelforge und der Erziehung widmen und dadurch dazu beitragen, daß der Jugend und dem Bolke die Religion erhalten bleibe. Insbe-sondere verlangt sie, daß das den Erund-fägendes natürlichen Rechts und der von der Berfaffung allen Staatsbiir ern perbiiraten biirgerlichen Freiheit widerfprechende Musnahmegefet gegen die Jesuiten, ben wiederholten vom Reichstag gefaßten Beschliffen ent-sprechend, unverzüglich aufgehoben wird."

Defterreid-Ungarn. Bien, 28. Anguft. Aus dem Daag telegraphirt: Dr. Lepds unterhandelt mit dem ruffifden Minister des Leugeren, Grafen Lam bedorff, bezüglich der Möglich-keit, daß Präsident Krüger in Compiegne vom

garen empfangen werde in Sonpfegne bom Zaren empfangen werde.

\* Baris. 28. August. Das Datum der Anfunft des Zaren in Dünftrechen wird noch geheim gehalten. General Gallimard, der das dritte Korps in Rouen beschligt, erließ einen Tagesbefell, in dem er anordnete, daß die Herbitmanöver bei der 9. und 10. Brigade unterbleiden, da die betreffenden Truppen den Schutz der Bahnlinie Dünftrichen-Compiègne übernehmen.

#### Bum Brogef Marten.

\* Merfeburg, 29. Auguft.

In verschiedenen beachtenswerthen Bufchriften an Beitungen wird das eine Monient mit aller Bestimmtheit betont, daß Marten der aller Bestimmtheit betont, daß Marten der That nicht in dem Maße übersührt sei, um darauf ein Todesburtheil zu gründen. Der Standpunkt des Staatsanwalts beim Ober-triegsgericht, Marten nur des Todtschlags, nicht des Mordes für schuldig zu erkennen, wird in den Preßäußerungen sast abnischlies los verworfen, und doch sollte man unseres Erachtens die Auffassung des Staatsanwalts nicht so dien Testeres strikte von der Hand weisen. Die Weitsten saaen, es handle sich weisen. Die Meisten sagen, es handle sich um einen wohl überlegten, lange vorbereiteten Mord. Das itt gang gut möglich, aber wie will man es beweifen? Selbst wenn man zugeben würde, Marten sie der Thäter und alle Umstände sprächen dassit, daß er den Kittmeister habe gründlich tressen wollen, so läßt fich noch immer nicht fagen, daß er ihn tödten wollte. Er wollte ihn vielleicht fo schwer verlegen, daß der Rittmeifter zeitzeit= aber lebens ein elenter Arüppel blieb, daß aber die Rugel das Herz getroffen, beweift noch

nicht, daß sie das auch sollte, obwohl, wie wir zugeben, die Wahrscheinlichkeit dassir spricht. So wenig wahrscheinlich es ist, daß nur ein Todischlag worliegt, so ist ein solcher doch immershin möglich, das läßt sich nicht bestreiten und deshalb hätte der Untrag des Staatsanwalts wenigftens in Erwägung gezogen werden fonnen.

sogen werden tönnen.

Es liegen heute folgende Prehäußerungen vor:

\* Verlin, 28. Aug. Ein militärischer Wertin, 28. Aug. Ein militärischer Weschiebung wir den den Schaften den Schaften den Schaft auf den Mittmeister abgegeben haben tönne, und gelangt babei zu einer Berneinung, die er wie folgt begründet: "Der Bertreter der Untlage ist der Ansichet Watten habe im Affelt gehandelt. Der Entschliebt, Der Mittmeister zu iödten, wäre in ihn ert nach dem Wennk ödten, mare in ihm erft nach dem Genuf vielen Branntweins und nach der Begegnung mit dem Dragoner Stumbries, demfelben mit dem Dragoner Stumbties, bemielben Manne, den statt seiner der Erschossene das von ihm, Marten, schlecht gerittene Pferd hatte besteigen lassen, ganz plöglich erwacht. Aber woher hätte er dann das zu dem Schuß unbedingt ersvoerliche salte Blut, den eben so fest, wie sanst an der Abzugsstange stedenden Zeigesinger, das nicht einen Lugenhilf auseinde den die den bidten Tumben der Migenschaft und den der Abzugsstange stedenden der den die den die den der Abzugsstange stedenden der die den stehenden Zeigejunger, das nicht einen Angen-blick zudende, den dichten Dunft der Keit-bahn scharf durchderingende Auge nehmen sollen? Alle diese Boraussehungen wären indessen auch nicht erfüllt worden, wenn die That lange vorher geplant wäre. Es kann den nicht bestritten werden, daß der Unter-offizier Marten stets sit eine leicht eeregdare Natur gegolfen hat Kitte nicht die un-Ratur gegolten hat. Satte nicht die un-mittelbar vor der Ausführung des Plans genossene Quantität Branntwein die ohnehin schon vorhandene innere Unrube so sehr steigern mussen, daß er auf einen sicheren Schuß gar nicht rechnen kommte? Auch wenn mit Vorbedacht gehandelt worden mare, hatte aller Borausficht nach Marten bes falten Blutes, des festen Blides, warten des inten dintes, ver feiten dintes, des sicher fehenden und abziehenden Zeigefingers ermangelt. Allerdings ist Unteroffizier Warten ein guter Schüße. Aber weil er diese ist, wird ihm bekannt gewesen sein, daß auf einen solchen Schuß, wie er ihm jeht Bugefdrieben worden ift, nur berjenige einlaffen fann, ber ichon feit längerer fich im Schießen geibt hat. Zum legten male hatte er jedoch im Jahre 1898 icharf geschoffen, und sich besonders für die Blutgeichoffen, und sich besonders für die Blut-that vorzubereiten, dürfte er keine Gelegenbeit gehabt haben. Witrde er hierdurch nicht unter allen Umständen den Verdacht auf sich gelentt haben? Ganz davon zu schweigen, daß es doch nicht ganz so leicht geweien wäre, die nötsigen Patronen zur Stelle zu bringen. Eine oder vielleicht auch zwei schaftes Patronen laffen fich wohl ohne weiteres beifeite schaffen, doch nicht jo viele als er zum Einschießen gebraucht hatte. Als guter Schüt hatte Marten auch nie und nimmermehr ben hatte Warten auch nie und intimmermehr den Mantel angezogen, bevor er sich an die graufige That begad. Der Vertreter der Anklage hat gemeint, er hätte ihm dazu dienen sollen, im gegebenen Augenblick die Wordwaffe zu verbergen. Wer aber einmal in dem langen, weiten preußischen Kavalleriemantel gestedt hat, der weiß, wie schwerfällig er die Preu macht der weis auch das ein mantel gestedt hat, der weiß, wie schwerfällig er die Arme macht, der weiß auch, daß ein schlesse Einziehen des Karadiners in die Schulter kaum möglich ih. Sicherlich hätte die Aussichtslossischeit, einen erfolgreichen Schuß zu thun, gründlich den Wunsch unterdickt, vermittellt seiner die Wosse jederzeit lästigen neugierigen Blicken zu entziehen. Wir de-tonen, nur die Bermuthung, daß der Unter-offizier Marten vielleicht doch nicht das Leben des Kittmeisters v. Krosigs auf dur dem Ge-wissen hat, wollen wir mit obigen Aus-führungen unterstüben."

\*Berlin, 29. August. Die Aussage des Kronzeugen im Gumbinner Prozest, des Dragoners Stopeck, ift, wie man der "Tägl. Rundid." ichreibt, durch und durch unglaub-würdig. Die Mannichaften einer Schwadron oder vielmehr einer Korporalschaft verkehren stündlich mit einander; sie sehen sich wöhrend der ganzen Dienstzeit und erkennen hauptder ganzen Dienstzeit und erkennen hauptsächlich ihre Unterossizier an jeder Stellung und Bewegung. Gerade diese Klasse wie der Klasse der Gerade diese Klasse wie Gerade diese Klasse wie Gerade diese Klasse wie der Eisziplin ganz besonders Acht zu geben. Stoped hat nun unter seinem Side ausgesagt, daß er nur Schnurröärte gesehen, nicht aber die Kädter erkannt habe. Das ist nicht die Wahrheit. Sah er Schnurröärte, so iah er auch Männer, von welchen er bestimmt bekunden sann, ob sie zu seinen Korporalschaft gehörten ober nicht.

\* Versin, 28. August. In der "Boss. Altg." über "Boss. Altg." wird Klage darüber gesicht, daß dem Bertheidiger die Kevissonsein Watt scheidt. "Im bitrgerlichen Strafprozes muß die Kest. "Im bitrgerlichen Strafprozes muß die Kest. "Im bitrgerlichen Strafprozes muß die Kest.

vifion binnen einer Boche nach Berfündigung vijion binnen einer Rooge nag Vertungigung des Urtylijke eingelegt werden (§ 381 der Strafordnung); die einzelnen Revisionsanträge aber und ihre Begründung find binnen einer Woche nad Juftellung des Urtheits anzibringen (§ 385). Don diesen Bestimmungen weicht die Militärstrafgerichtsordnung inseren ein als nich als nich 8.308 die Revision dinnen einer ab, als nach § 398 die Revifion binnen einer Woche nach Berkindung des Urtheils eingelegt und gerechtfertigt werden muß. Es i also nur eine einwöchige Frist für die Gir legung des Rechtsmittels und zugleich fü legung des Rechtsmittels und zugleich für die Formulirung und Begründung der einzelnen Revissonsanträge gewährt, ohne Mücklich darauf, ob überhaupt in dieser Frist das Ur-theil ausgesertigt und zugestellt ist. Nun hat der Bertheidiger Rechtsanwalt Burchard auf ver vernstelliger vergisambatt Vitragaro dur seinen Antrag, ihm in biese Freit das Protofoll und das Urtheil vorzulegen, den Beisiehe erfalten, daß diese numöglich sei. Er ist also genöthigt, das Urtheil anzugreisen, bevor er es gelesen hat, und Wängel des durch das Protofoll beurkundeten Berfalpens

zu rügen, während des Protofoll noch gar nicht jertiggestellt ist."

3.nsterburg, 28. August. Wie das "Olfpreußigte Tageblatt" erfährt, ist heute dem Bertheidiger Rechtsanwalt horn tele-arablisch im Medicalen. graphisch die Meldung zugegangen, daß der kommandirende General Graf Finc v. Findenstein bezüglich hidel's Revision angemeldet habe.

#### Cofales.

\* Merfeburg, 29. Auguft.

Erzelleng fuhr mit dem herrn Regierungs-präfidenten gemeinschaftlich nach bem Schlog. präsidenten gemeinschaftlich nach dem Schloß, 
der v. Lucanus ist bekanntlich Domberr des 
hiesigen Domstifts und in dieser Eigenschaft 
hat er Mersedurg einen Besuch abgestattet. 
Es handelt sich um eine Beschichtung der 
curia Martini, disher von herrn Oberforstmeister v. Utrici bewohnt gewesen, welcher 
nach Wiesbaden versetzt worden ist. Mit 
dem Zuge, der Nachmittags um 2 Uhr 
17 Min. in der Michtung Berlin fährt, reiste 
Esc Excellenz wieder ab.

17 sint in verschiften der Ge. Erzellenz wieder ab.

\* In Folge der Einführung 45 tägiger Müdfahrtarten werden der "Köln. Zigtgufolge am 1. Ottober die Kundreiseheit in solgenden Wertehren aufgesoben: Weinisigkundreiten Beurbeiten Mehreiten bei der Bereiten gesten der füddeutich - vesterreichischer Rundreisevertehr; beutich - schweizerischer Rundreisevertehr; internationaler Rundreifevertehr mit Frankreich und England, desgleichen mit Italien; französisch - belgisch - deutsch - französisch - belgisch - deutsch - frandinavisch - finländifder Rundreiseverlehr; Coots Rundreisen; norddeutich rheinischer Rundreiseverlehr und ichließlich rheinisch - belgischer Rundreiseverlehr.

\* Stedner's Clestrizitätöwert, welches befanntlich schon vor mehreren Monaten aufgebört hat, elektrichen Strom an die Konsumenten abzugeben, kommt demnächst zum Abdruch, soweit es sich um die Modilten handelt. Echter Tage sind die Leitungsdrähte, ca. 13 Centner, abgenommen worden. Es läßt sich unschwere vorausssehen, daß wir noch geraume Zeit auf elektriche Beleuchtung in Merseburg werden verzichten mitsen!

\* Lamprechts Ausstellung, Aus dem Kinderplatz hat eine Ausstellung, Aus dem Kinderplatz das eine Ausstellung ihr Domizil ausgeschlagen, welche eine ganze Menge von Teher-Alvonomitäten zeigt, wie sie sonification Wasserten nur vereinzelt vorzusfinden sind. Die Thiere, welche dier gezeigt werden, sind von hervorragenden Aerzten und Ge-Stedner's Gleftrigitatewert, welches

find von hervorragenden Aergten und Be-Das Refultat war ein ungemein günftiges; die anormal angewachsenen Gliedmaßen sind fast durchweg für lebensfähig befunden. Der größte Thell dieser Raturwunder sind Wiederkäuer. Da sieht man solche mit zwei Köpfen und sieden Beinen und noch verschiedene Anders Alle Gestschaft der der verrieger Ka-Undere. Much Geflügel mit derartigen Ge burtefehlern ift in diefer Schauftellung ver olttesegiten ift in biefer Schallfellung befinden fich zwei männliche Zwerge des Menschen-geschlechts. Der Besuch dieser Ausstellung ift ob ihres belehrenden Inhalts sehr zu empfehlen.

empfessen.
\* Konzerte in der "Neichstrone". Auf das heute, Donnerstag, stattssüden Koonnerments-Kouzert der städtlichen Kapelle möchten wir noch besonders empfestend hinweisen. Am nächsten Sommag, Abends 8 Uhr, spielt das gesammte Trompeter-Korps der Seryditzskirassische in der "Reichstrone", jedenfalls sehr seltene Gäste in Werseburg. Hospische in der Aufgeburg. Doffentlich wird das Konzert der Musister diese in der Urmee allbekannten, alten und hoch aus-Urmee allbefannten, alten und hoch aus- I erfennung

gezeichneten Regiments recht ftart befucht

\* Twoli-Theater. Gestern Abend wurde bei gut besetzten Sause "Die Cameliendame" gegeben. Die Titelrolle lag in den Händen von Fräulein Jansen, die ihrer schweren Aufgabe vollkommen gewachten war. Sie wußte die höchsten seelischen Erregungen sehr verfüllich von der die der der der der der natürtig darzustellen, und es solgte das Bublitum ihrem Spi-I bis zum Schlig mit größter Spannung. Auch Herr Based de do w bot als Armand eine gute Leistung, solg wir die Aufstührung als eine recht gelungene bezeichnen fonnen.

bezeichnen können.

\* Tivoli-Theater. (Eingesandt). Morgen, Freitag, gelangt als Benefiz für die sentimentale Liebgaberin, Fräulein Isolde Milbe, das Schauspiel "Ein armes Mädchen" zur Aufführung. In diesem Stidt hat die fruchtbare, aus der "Gartenlaube" in allen Kreisen befannte und beliebte Schriftstellerin W. he im burg den Stoff ihres gleichnamigen Komans zu einem überaus wirfungsvollen Wilhenwerke perarbeitet. Sie weiß in diesem Vonnans zu einem überaus wirfungsvollen Bühnenwerke verarbeitet. Sie weiß in diesem Schaufpiel, das über zahlreiche Bühnen mit großem Ersola gegangen ift, den Ausgauer durch eine ftraffe, lebenswarme Handlung, durch liebevolles Schildern von träftig markirten charafteren auf das Lebhaftefte zu interefftren, sodaß diesem Stild wohl auch hier eine sympathische Aufrahme gesichert ist. Frf. Milde hat diese Wert gewählt, weil sie hosst, ihre bei dem hiesigen Publikum durch ihre ple dei dem hieligen Publitum durch ihre Darfellung der Martittichen Romanheldinnen in guter Erinnerung ift, und hat sie sich hossentlich an ihrem Sprenabend eines gut bestuckten Hause zu erfreuen, umsomehr, als sie zu den am meisten beschäftigten Mitgliedern des hiesigen Ensembels zählt.

#### Proving und Umacaend.

Provinz und Umgegend.

\* Hale, 28. August. Bur DentmalsEnthüllung wird nachträglich noch gechrieben: Der Berband deutscher KriegsBeteranen von Halle und Umgegend war zu
der Feier am Mittag nicht zugezogen worden
und wollte doch seine Lebe, Terue und Anhänglichteit an den großen Kaiser tundthun.
Es zogen deshalb gegen 6 Uhr Abends vom
Berbandslofal in der Autzengasse 50 bis
60 Mann in zwanglosen Trupps nach dem
Dentmal, wo sie auf den Terrassen und
Treppenstusen Auffeldlung nahmen. Der Borsigende der Ortsgruppe des Berbandes, herr
Bergalder Seebach, sprach darauf einige
ternige, zum Herzen gesende Borte, daß die
Beteranen, wenn sie auch am Mittag überschen siesen, doch aber den Feld und der Mittag
ternige, dem Herzen geschen Kaiser, der
sie in so vielen Schlachten geführt habe, der
in den Feldzügen Freud und Leid mit ihnen
getheilt habe, den Tribut der Liebe und Berehrung darbringen und an dieser Sichte ferne
Tente zu Kaiser und Reich geloben wollten.
Er forderte darauf die Umwesenden auf, in
ein hoch auf dem Entel des großen Kaises
mit einzustimmen, was von der großen
Menge, die sich inzwischen angesammelt hatte,
gern geschalb. Während die Nationalhynne
"heil dir im Siegerstanz" erstang, die das gern geschaß. Während die Nationalbymne "Deil dir im Siegerfranz" erklang, die das versammelte Publitum träftig mitsang, legte versammelte Publifum träftig mitsang, legte ber Borsigende einen Lorbeertranz mit schwarz-und weißen Schleisen zu Fissen der Kaiser-Statuette nieder. Die Schleisen tragen folgende Inschrift: "Dem ehrenden Gedächt-nig des großen Kaisers Wilhelm und seiner Baladine. Der Verband deutscher Kriegs-veteranen von Halle und lungegend." Es war ein seierlicher Alt und manchem der alten Krieger wurden die Augen seucht, als er gedäckte ivene großen Leit, wo er selbst er gedachte jener größen Zeit, wo er selbst als junger Streiter zur Seite seines Katsers gesochten, das Joeal der deutschen Einheit zu erringen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch demerken, daß auf einen Juldigungsgruß, welchen der Verband deleventlich seiner noch vernetzet, dag auf einen Juliogungsgrig, welchen der Berband gelegentlich seiner Delegirten-Versammlung in Dessau an den Kaiser richtete, folgendes Tesegramm von demselben einglugt: "Werband beutlicher Kriegs-veteranen, Dessau. Zeine Majestät der Kaiser und König laffen für den huldigungsgruß banken. Auf Allerhöchften Befehl: Der Geheime

Danken. Auf Allerhöchsten Befehl: Der Geheime Rabinetsrath v. Lucanus."

\* Salle, 28. Unguft. Ju bem Tode des Professors Rudolf Haym wird noch Holgendes geschieben: Er blieb unterer alma mater treu bis ans Ende trog manchem an ihn ergangenen ehrenvollen Rus. Wer je als Schilter zu seinen Filhen gesesson ihr einer ihr ergengenen ehrenvollen Rus. Wer je als Schilter zu seinen Filhen seiner inter inten ind de von ihm gewonnenen Gendricken nicht vergessen, in denen Wissensfülle und Charatteristrungskunft sich einten. Besonders derücht waren auch seine disentlichen Borleiungen über unsere großen Dichter Goethe, Schiller und Lessing, wie über Litteratur, dei denen sich unter den Horer den jüngeren manch reifer Mann anreihte. Bielsache Anertennung wurde dem verdienstvollen Ge-

ucht

rbe

Iehrten zu Theil. Dem Rothen Adlerorben 3. Kl. und bem Kronenorben 2. Kl. reihte fich gelegentlich ber 200jährigen Jubelfeier ber Galleschen Universität die Berleihung ber der Halleschen Universität die Verleitung der großen goldenen Medaille für Kunft und Wehr aber gitt die Anserennung, welche er bei seinen Hörern gesunden, die mit dem Herzen und ihm Dant wissen für Alles, was er ihnen aus der Fille seines Vissen und ihm Dant wissen sie Kulles, was er ihnen aus der Fille seines Vissenstelle der ihne der Fille seines Vissenstelle der ihne der Fille seiner vom Dermeister der Schneider-Innung einer Schufgemeinschaft für Handle gesten den siehen der Vissenstelle gesten den siehen der Vissenstelle gesten den siehen der Vissenstelle gesten der ihnen der Vissenstelle gesten den siehen der Vissenstelle gesten der Schufgemeinschaft für Handle verben der Ghuspemeinschaft auch gemeinschaften angegliebert werden soll und

oen jaditig-tyteringingen geroand der Sang-gemeinschaften angegliebert werden soll und die Hebung und den Schutz des Jandels-und Gewerbestandes in seinen materiellen Interessen, sowie die Förberung der Reellität und Solidarität im Geschäftsverlehr bezwedt.

noch erforderlichen Mittel balb fluffig gu machen und damit das geftedte Biel in turger Beit zu erreichen. Spenden für das Dentmal nimmt Bantdirettor Schmidt in Sangerhaufen entgegen.

## Dermischtes.

Werschunger Areisblatt nebli.

Bürgermeister um Kuisstätung und Schus erluchte, wies sie bieler aus bem Dorfe und die Belber schrieber derienen: "Die Wistgabeln heraust" Bei den Behörben erfolgte die Angeige und Bürgermeister Den versicht jeht, die Engde durch eine Geschentigkäbigung gutzumachen. Mann nimmt allgemein an, daß die Anderschung der Anderschung der der schreite Palatien, die vorse einer sehr führentighen Bestonmulung beigenohnt haften, der interniche geweien siehe Jamit dieser Bormurf nicht agen die Kaufelmer Kadbsahrer erhoben werden finne, ließen sich die jogleich nach dem liebertall bet einem Birthe — auf Trunsenheit unterfinden und verwahren und drügstätig das diesbezüglich ausgestellte Schriftstüd.

\*Bostel, 28. Ing. Deute Abend um 6. Uhr fürzte in der Kedgen-Diworstadt ein fünstsätigten verwieden. In mid den Verbeiter werden vermiß. Man spricht die zieht von zwei Tobten und dat Berwundeten. Eine genaue Kontrolle war unmöglich, da das Unglüt sich gerade dei Arbeitssichlus ereignete.

#### Gerichtszeitung.

Gerichtszeitung.

\*Raumburg a. Z., 27. August. In der heutigen Sigung der Stroff ammer murde u. A. Bolgendes verbandett: Am 16. September 1897 war der Vertners Martid in Areden gestocken, der ausgereinigen weitäufigen Berwandsten, die einst bedacht, sein übriges Bermägen der Stadt I üß er eine Metalistigen Berwandsten die Anstere der Antone der Anton

#### Kleines feuilleton.

\*Bie der Zar reift. In einem "Parifer Notizduch" macht der "Gaulois" liber den Aufbruch des Zaren zu einer längeren Reise aftuelle Mittheilungen "Der Zar reift... die Reuigteit verbreitet sich eines schönen Morgene in den Borzimmern des Palastes, mälzt sich durch die Galerien bis zu den Gemächen der Hofdamen und der Kammerheren fort, und Jeder jragt sich: "Berde ich dabei sein? Oder werde ich nicht dabei sein? Opsenwerde ich nicht dabei sein? Opsenwerde ich nicht dabei sein? Opsenwerde ich nicht dabei sein? Desemben dabei lange und geheimnispolle Berathungen, die Minister ebenfalls... man könnte glauben, daß man am Borabend einer allgemeinen Mobilmachung stehe und hin die Borbereitungen zu einer Neise des Zaren gleichen in der That einer Mobilmachung, Katikulch ist der und den kontonen Fachten nach und häufig vortommenden Fahrten nach Gatichina ober nach Barstoje Gelo bie Rede, Satistia ober nach Zarsfoje Selo die Rede, sondern von den großen Reisen nach dem Auslande. Die verschiedenartigen Hosamer sind den gewissernachen gewappnet und gespornt; die gehetme und die unisprunitre Holtzei muß für die Sicherheit des hohen Reisenden Sorge tragen: sie muß die Bahnftrecken besichtigen, die Dauerhaftigkeit von

Tunnels und Brüden prüfen, die ganze Umgegend durchsorfden und die ganze Strede durch Schildwachenketten absperren. Die Stallmeister mitsen des Aufsche und Pferde Stallmeister mitsten die Kutscher und Pferde auswählen, die nach den Städten, wo der Kaiser Ausgeschaften, und mitsten ihre Verlagen und ihre Auslaumg sorgfättig überwachen. Die Kichenmeister haben die Pflicht, ein geschultes Bersonal einzustellen, das nur für die Tafel des Hofes während der Keise auforgen hat, und die Kichenzettel der im Siensbahmwagen oder an Bord der Pacific einer Machseiten zusammenzustellen. Die Kammerdiener mitsten die hunderte von Koffern packen, die den Kaiser begletten, und direst word Ausgeschaften. Ressammerotere milgen be gainette bom Kossen paden, die den Kaiser begleiten, und dirfen vor Allem feines von den Kleidungs-stüden vergessen, die der Jar unterwegs vielleicht brauchen kann — Civilsteider, haus röck, Oberröck, Frackanzüge, in beschräfter An-zahl, denn der Kaisergeht, außer in Kopenhagen, nur selten in Civil: dafür wird abereine ganze Garderobe von Unisormen eingepackt, unter-welchen del Unisormerde des Preobraschensti-Regiments vorherrichen. Die Hite, von der weißen Ustrachanmitze bis zu dem kabel-losen Eystinderhut, die Stöde von dem Rohr-stouten, und die Fußbesteidung, von dem Lackschuld bis zu dem Schaftstiefel der Kosaken-offiziere, brauchen nicht erst besonders erwähnt zu werden. Das Kothwendige und das Kaisers lüsssiges, nichts darf im Gepäd des Kaisers offiziere, brauchen nicht erft besonders erwäßnt zu werden. Das Nothwendige und das lleberslüffige, nichts darf im Gepäd des Kaifers feblen. Wenn der Jar sich nach Dänemark begiebt, sährt er gewönslich and Dänemark legischt, sährt er gewönslich der Nichten Verlagender III. danen ließ. Seit einigen Jahren hat aber, Dank den modernen Ersindungen, die Ausstattung der Yachten hebeutende Fortschritzung der Yachten berachten der inder einem krindungen, die Ausstattung der Yachten betreich der Kristen und der Kristen der Kristen und der Ausstattung der Ausstattung der Ausstattung der Ausstattung der Ausstattung der Ausstattung der Packter der Ausstattung der Ausstattun flätischer Abler seine schwarzen Flügel; hinken sieht man die in Holz geschnitzen Anitiaten bes Kaisers: N. II. Das Dect hat eine Känge von 420 Fuß bet 50 Fuß Breite; die beiden Maschinen, von denen jede eine Schraube in Bewegung sett, haben eine Kraft von 15000 Pierden und geben dem Kraft von 16000 Pierden und geben dem Echste von neunzehn Knoten. Die Bemannung besteht aus dreichundertssinzig Mann unter dem Beseh vor gradz betrifft, so muß man vor Allem das große Dec dewundern, das hinten mit einem vertentalischen Texpisch von wenterdarer Schönzwanzig Offizieren. Was die Ausstatung der Yacht derrifft, so much man vor Allem das große Deck bewundern, das hinten mit einem ortentalischen Exppick von wunderbarer Schönheit bedeckt und mit Rohrfühlen verscher ist, die mehr als 16 000 M. gefostet haben. Die Gemächer des Kaisers, der beiden Kaiserinnen und des Thronfolgers bestehen Kaiserinnen und des Thronfolgers bestehen aus je 3 Jimmern: Schoniolgers bestehen und Hodszimmer. Aumitten diese Gruppe von Gemächern besindet sich das Shimmer sir den nichmsten Familienkreis. Dann kommt, ganz nach sinden und amerikanischen Kupdammen Mobilen aus amerikanischen Rusdammholz und wossersimen Tapeten aus Seide. Das Schäszimmer des Kaisers hat ein Kirchsdamm-Wobilar; die Tapeten sind aus Seide mit blauen Allumen auf weißem Grunde. Das Bett ist aus vernickelter Wonze. Der Salon, der zugleich als Arbeitszimmer bient, hat grandlau Ledertapete, seidene Borhänge von derselbeit and Ledertovan. Gegenüber liegen die Jimmer der Katserin mit ihren Bickenmöbeln und ihren Tapeten aus Buchenbolz sicher ab der Freyen aus Buchenbolz sichen nach von gehreichen Freyer aus Buchenbolz sichen nach von gehreichen Kronleuchern ersellt wird. In eine Ecksieht ein großes Klavier; im Hinterpund besinder nich ein ein find eine Keckstehen Kaum für 75 Berfonen ist; es sie ein prächtiges Jimmer, das von zahlreichen Frensenten und am Abend von sänltreichen Freisern und am Abend von sänltreichen Freisern und am Abend von sänltreichen Freisern und an Abend von sänltreichen Ecksischen Stankernschaft. Das Gericht der wetten Division in Dan zig verössentlicht im Amsblat der königlichen Regierung Folgendes: "Gegen den Oberleutnant War Weid man nichten und ein Dereilen Freischen Freischt der wetten Division in Dan zig verössentlicht im Amsblat der föniglichen Regierung Folgendes: "Gegen den Oberleutnant War Weid man ni

im Grenadier-Regiment König Friedrich I-(4. oftpreußisches Nr. 5), welcher sich verborgen hält, ist die Unterluchungshaft wegen Fahren-flucht restängt. Es wird erfucht, ihn zu verhaften und an die nächte Militärbespre

entionig finden. Aus Bern 28. Aug, wird gemeldet: Ein junger Mann Ramens hurfder, der allein ben Berg Oberbauert im Kanton Unterwalden beftte, if abgeftürzt und als Leiche aufgefunden worden.

## Telegramme und lette Nachrichten.

\* Berlin, 29. August. Das Testament ber Kaiserin Friedrich ist, wie ein Berliner Blatt zu melden weiß, in Friedrichshof bereits in aller Stille geösstert worden. Die verenvigte Fürstlin bat, wie es heißt, ihre 6 Kinder, dem Kaiser eingeschlossen, gleichmäßig bedacht, und zwar je mit 1 Will. Mt. Die Prinzessin Friedrich Karl von Dessen ersielt das Schloß Friedrichsbof. Der Bessi der vertrebenen Kaiserin setz sich zu glammen aus ihrer Mitgist won ca. 1 Mid. Mt. und dem Erparnissen von den Apanagen. Diese Apanagen betrugen aus England verfügt werden, weil es Eigenthum der Krone ist. Die Kaiserin hat an die langiährigen Be-anten Legate ausgeseht und sich der den höheren Posbeamten auf werthvolle Andenken höheren Hotbeamten auf werthvolle Andenten beschräntt, vor allem gegenüber dem Grafen Sedenborf, der etwa 30 Jahre lang ihr erfter Diener gewesen ist. Die Kaiserin soll übrigens nicht ihre sämmtlichen Papiere vernichtet haben. Aur diesenigen Dotumente sind nicht vorhanden, die rein privaten Charafters sind.

#### Metterbericht Des Breisblattes.

30. August: Beränberlich, wolfig, normale Barme. Starle fiible Binbe. Strichweise Regen.

### Freiwillige Feuerwehr. Montag, D. 2. Ceptember 1901 : Korpsübung.

Antreten 81/4 Uhr am Geräthehause. Rach ber Ilebung: Bersamm-lung in ber "Kaifer Wilhelmshalle". 2200) Der Kommandant.

## Musberkauf Konfurs Krahl.

Die Reftbeftande des Rrahl'ichen Baarenlagers als: (2204 Zuderwaaren und Ungar=

weine, fowie die Ginricht: ungsgegenftande follen Burgstrasse 13

ichnellftens ausvertauft werden. Geöffnet werftäglich von 9-12 Uhr Borm. u. von 3—5 Uhr Nachm. Der Berwalter. Kunth.

## Vicia Vilosa,

1.00

fdwach mit Roggen vermifcht, pro 50 kg 25 Mt., fowie vorjährigen

begrannten Squarehead-Weizen

mit 950/0 Reimfähigleit, pro 50 kg mit 90% keinflagigten, per 300 ng. 10 Mark ab hier. Begrannter Squarchead bietet sichern Schutz gegen Sperlingsfraß, lagert nicht und giebt hohe Erträge.
Mit Musterproben siehe gern zu

(2184 Otto Meissner, Rittergut Dolfau.

Sdjuhwaaren

aus ber Mende'ichen Konkursmaffe, welche ich fäuflich erworben habe, werben im Berfaufolotal

Rokmarkt Nr. 10 Robert Walther. (218

Mittelft Trieurs Mittelst Trieurs gereinigt und mit der Centrifuge fortirt hat als Saatgut abzugeben

## Petkuser - Roggen.

Erste Nachzucht 10 Mf. und zweite Nachzucht 9 M. pro 50 kg.

Domane Schladebach bei Rönichau. Gegenstände zur

Berfteigerung übernimmt jederzeit u. läßt abholen Albrecht, (915

Muttionator, Cand 1.





Rur 4 Tage, bon Freitag, D. 30. Aug. und folgende drei Tage ift die weltberühmte Ausftellung, welche je in Merfeburg zu feben war. Es ift S

Lamprechts naturwiffenschaftl. zoologische Ausstellung.

bestehend aus 50 lebenden Naturfeltenheiten, einzigffin ihrer Art in Deutschland existirend Sintrittspreis ist sehr billig gestellt: Hir Grwachsene 20 Pk., Kinder und Militär 10 Pk.
Das Nähere durch Plakate und Flug-blätter. (2203

Golfte es nicht auf Bahrheit beruhen und nicht gefallen, gable ich jedem 3 Mart gurud.

Bon **morgen Sonnabend, d. 31. d. M.**, steht wieder ein großer frischmilchender



Sühe mit Kälbern, jowie tragender Kühe und färsen, sehr preiswerth in meinen Stallungen Hotel "Salber Mond" in Merseburg zum Bertauf. (2214

Emil Bottkowsky. TOWO WAS NOWN

Die Merseburger

## Kreisblatt-Druckerei.

ausgestattet mit modernstem Typen-Material empfiehlt sich zur

---- Anfertigung

## Drucksachen jeder Art,

Broschüren, Prospecten, Circularen, Rechnungsformularen,

Einladungs- u. Visitenkarten, Programms, Tischkarten, Festliedern,

Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen u. s. w.

Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

## Dr. Michaelis' Eichel Cacao

von Aerzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie deren Folgen. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Vorrätig in allen Apotheken und Droguerien.

In ½ Ko., ¼ Ko. u. Probedosen
M. 2.50, M. 1,30 50 Pfg.

## umzuss-Ausverkauf!

Wanderer No. 5 (neu) Mk. 156,00
Wanderer No. 12 (neu) 140,00
Wanderer No. 12 (neu) Bamenrad 180,00
Naumann-Fahrrad (neu) 130,00
Staffelrad (kettenlos) 200,00
Panther-Rennmaschine (neu) 90,00 Opel No. 2 (neu)
Opel (kettenlos — neu)
Opel-Damenrad (neu)
Opel-Damenrad (neu)
Triumph 4 Damenrad (neu)
Stella-Damenrad (neu) Diverse neue Fahrräder à Stück Mk. 90,00. Taschen für Damenräder Werkzeugtaschen (neu) Fahrradständer Rahmentaschen (grosse)
,, (mittel)
,, (kleine)

Inh.: Halle a. S. Otto Giseke Nachf., Oscar Schilf, Brüderstrasse 1.

Fahrrad-, Nähmaschinen-, Motorwagen-Handlung. General-Vertreter der Aktien-Gesellschaft vorm. Seidel & Naumann,

Ab Ende September Grosse Steinstrasse 83.

Von der Beise ZIII'iiCK. (2208 Brohmann.

## Jand - Gamaschen. Radjahr-Pellerinen

empfehlen (2202 Hildebrandt & Rulffes,

Tuchhandlung. Maass-Geschäft für feine Herrenkleider.

## Neparaturen u. Unlagen

von elektrischen Leitungen, Bierdruck-Apparaten und Manometern, Schreib-maschinen, Fahrrädern, Wasserleitungen Automaten und alle in dieses

Fach schlagenden Arbeiten

H. Linke, Mehaniker, Weife Mauer 18.

## Ausverkauf



Otto 'Bretschneider.



Gebr. Wiegand. Germaniide

Findhandlung empfehle frifd auf Gis:

Schollen, Cabel-au, Budlinge, Flundern, Nale, Lachsheringe, geräucherten Schellfifc, Brat-

eringe, Sardinen, Marinaden, Fiidtonferven, Citronen empfiehlt W. Krähmer.

## 1 Dienstmädchen. 1 Hausduriche

auf fofort oder fpater gefucht. Bu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Tivoli=Theater. Benefiz für Isolde Milde. Ein armes Mädchen.

Schauspiel von heimburg. Sonnabend: Lette Borftellung. (Im Abonn ment).

Bunter militärifd-humoriflifder Theater = Abend.

Die Manöverbraut. Die Badereife d. Frau Majorin, Der Einjährig Freiwillige jum Strafrapport,

## Charlest and period of the party Reichstrone.

Sonntag, D. 1. Ceptember 1901:

Grosses Extra-Militär - Concert, ausgeführt vom (2213

gangen Trompeter-Corps des Auraffier-Regts. von Sendlit (Bismard-Rüraffiere)

unter Leitung des Ronigl. Mufitdir. Derrn Ad. Damm.

Mnf. 8 Uhr. Gintritt 50 Bfg. 

Renen echten Magdeburger Cauertobi, echte Franffurter Burfichen, Rieler Sped-Budlinge, frifchen geräucherten Hal, junge Rebhühner

der for ibbe ber nei fol ab fell mi der bre

du dei fch

empfiehlt C. L. Zimmermann.

## Gefinde= Dienstbücher

vorrathig i. b. Breisblatt=Druderei.

## Gin Sandwagen billig gu verlaufen. Delgrube 1, im Sefengefcaft.

Weissenfelser Strasse 2

ift eine herrichaftliche Wohnung auf Wunfch mit Pferdeftall und Wagenremise ju vermiethen und tann sofort bezogen werben.

#### Fein mäblirtes Zimmer mit ober ohne Schlaftabin., nächfte

Nähe d. Schlofigartens, fof. od. fpat. 3. vermiethen. Näh. i. d. Erp. d. Bl.

## Gefucht ein Kinderfräulein

Bu gwei Kindern von 3 u. 6 Jahren, meldes die Sausfrau auch gelegent-lich etwas unterftugen tann. Offerten mit Photographie an

Sreisrath von Halm, 2211) Oppenheim a. Rhein.



## Schnell-Wasser-

für Badeeinrichtungen, Waschtoiletten u. Aufwaschtische.

Ernst Vieweg, Halle a. S., (2132

Fernspr. 755, Geiststr. 48,

grösstes Ausstellungslokal aller Gasbeleuchtungsgegenstände, Badeeinrichtungen, Waschtolletten und Closetanlagen etc.

Bon Donnermag, Den 29. D. M., fteht ein frifcher Transport Fostfriesische, hochtragende

u. neumilchende kühe mit kälbern,

bei mir preiswerth jum Berfauf.

Bacispeicle, Schafftädt.

